



Dezember 2013

ONE *earth ocean* NEWSLETTER

Liebe Mitglieder, liebe Umweltfreunde!

Der Gewinn des GreenTec Awards 2013 war für uns das Highlight des Jahres und eine wertvolle Möglichkeit, unsere Vision einer ‚maritimen Müllabfuhr‘ einem breiten Publikum vorzustellen. Natürlich sind wir bei der Umsetzung dieser Vision laufend auf großzügige Spenden aus Wirtschaft und Industrie angewiesen.

Doch ist das Interesse auch groß, gestaltet sich die konkrete Unterstützung durch Sach- und Geldspenden oft noch etwas zögerlich. Als erstes Großunternehmen hat sich die Deutsche Telekom AG mit einem höheren Betrag beteiligt. Nun hoffen wir auf weitere Sponsoren, um 2014 das erste große Seekuh-Müllsammelschiff vom Stapel laufen lassen zu können.

Zum Ausklang des Jahres möchte ich mich bei allen Unterstützern und Spendern sowie unseren Mitgliedern ganz herzlich bedanken. Dank Ihrer Mitarbeit und Unterstützung kann ein so kleiner Verein wie wir eine solche Vielzahl von Projekten in Angriff nehmen, für die Forschungsunternehmen Millionen von Fördergeldern kassieren. Wir dagegen finanzieren uns ausschließlich durch Ihre Spenden!

Ihnen und uns ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2014.

Günther Bonin
Gründer und Vorsitzender
bonin@oneearth-oneocean.de

OEOO Gründungsmitglied

Ende November fand in Hamburg die Gründungsversammlung des neuen „Bundesverbandes Meeresmüll“ (englisch: German Marine Litter Association) statt. Der Verband sieht sich als schlagkräftiges Sprachrohr für die Sache auf allen Gebieten der Politik und Wirtschaft. One Earth – One Ocean ist eines der Gründungsmitglieder.

Medienresonanz

Auch diesmal können wir uns wieder über zwei sehenswerte Presseveröffentlichungen zu OEOO freuen:

In der Dezemberausgabe der Zeitschrift NATUR (Ausgabe 12-13) gibt es ein umfangreiches Portrait zum Verein und seinem Gründer Günter Bonin – Titel „Maritimer Müllmann“

Außerdem veröffentlichte das Industrie- und Wirtschaftsmagazin „Zukunft gestalten“ des zur Frankfurter Allgemeinen Zeitung gehörenden FAZ-Instituts einen umfangreichen Exklusivbeitrag mit dem Titel „Maritime Müllabfuhr“.

Alle Artikel können Sie auf unserer OEOO-Website unter der Rubrik „Berichte“ nachlesen.

Chinesische Wirtschaftsdelegation

Im Oktober konnte Herr Bonin in Garching einen Vortrag zum Thema Gewässerverschmutzung vor einer 27-köpfigen Wirtschaftsdelegation aus China halten.

China gilt als das Land der toten Flüsse, rund 70 Prozent aller dortigen Gewässer, so die Schätzungen, sind mit Chemikalien und Fäkalien, Algen und Düngemittel verseucht, eine Vielzahl bereits aus dem ökologischen Gleichgewicht geraten. Zahlreiche Fabriken leiten ihre Abfälle direkt in Flüsse oder ins Meer. Das gilt auch für fast 300 Städte, die gar keine Kläranlagen besitzen.

Die Delegation aus China, mit der OEOO bereits seit einem Jahr im Gespräch ist, interessiert sich für die Möglichkeiten der Gewässerreinigung von Plastik und anderem Müll in einem See vor Ort. Ein Folgemeeting wird es im Januar 2014 geben.

Gewässer-Monitoring

Die mittel- bis langfristigen Auswirkungen des Mikroplastiks auf Mensch und Tier sind noch gar nicht hinreichend erforscht, geschweige denn, dass es tragfähige Lösungen für seine Beseitigung aus den Gewässern gäbe. Deshalb engagieren wir uns auch für die Erforschung von Mikroplastik. So kooperieren wir seit Anfang 2013 mit der traditionsreichen Container-Linienreederei OPDR aus Hamburg, die mit ihren Schiffen feste Routen zwischen Nordeuropa und Afrika befährt, die regelmäßig Wasserproben der Elbe in Hamburg, der Nordsee, des Atlantiks und des Mittelmeers nehmen.

Diese Wasserproben werden dann am Lehrstuhl für Tierökologie I, Fachgruppe Biologie, Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften von dem Biologen Prof. Dr. Christian Laforsch an der Universität Bayreuth wissenschaftlich ausgewertet, um den Anteil an Plastikpartikeln in Flüssen und Ozeanen zu ermitteln.

Gemeinsam mit einem Anbieter interaktiver Karten wollen wir langfristig die gesammelten Messergebnisse und Plastikkonzentrationen sowie Strömungen weltweit abbilden und so jeden an unseren Ergebnissen teilhaben lassen.



Containershipf der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffs-Rhederei (OPDR), das für uns bei seinen Touren Wasserproben nimmt.

Spendenkonto

One Earth – One Ocean e.V.

Konto: 4110870

BLZ: 70163370

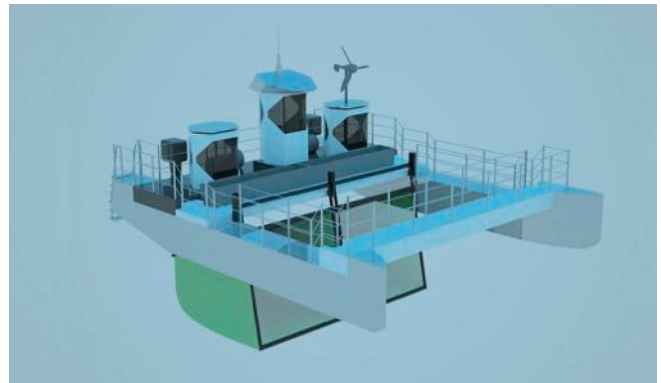
Volksbank Raiffeisenbank Fürstfeldbruck

Spendenquittungen stellen wir Ihnen gerne ab einer Höhe von 100 € aus, darunter gilt Ihr Kontoauszug als Spendenbescheinigung.

Impressum:

V.i.S.d.P. Günther Bonin, OEOO e.V.

Umsetzung: Grüne Welle Kommunikation



Aktueller Status des Projektes „Seekuh“

- Planung und Konstruktion sind inzwischen abgeschlossen
- Im nächsten Schritt wird der Germanische Lloyd (eine Art Schiffs-TÜV) die Pläne (und später auch die bauliche Umsetzung) begutachten.
- Wir haben eine zertifizierte Werft in Mecklenburg-Vorpommern, die die Seekuh bis zum Ende des 2. Quartals 2014 bauen soll
- Derzeit suchen wir noch Unternehmenssponsoren, die uns die Elektronik, Radio/GPS/Plotter sowie den Außenbordantrieb finanzieren.

Konzept der katalytischen Verölung

Dem Bundesumweltministerium zufolge fallen in Deutschland jährlich ca. 2,7 Mio. t Kunststoffmüll an, lediglich 48 Prozent davon werden stofflich wiederverwertet (2008).

Ein Verfahren zur Wiederverwertung solchen Kunststoffmülls, das OEOO langfristig auch auf seinen großen Müllsammelschiffen vom Typ Seeelefant einsetzen will, ist die katalytische Verölung.

Dabei werden in einem sog. Depolymerisationsprozess die langkettigen Kohlenwasserstoffe (Polymere) des Kunststoffs unter Zusatz eines Katalysators in kurzketten Kohlenwasserstoffe umgewandelt. Dieser Prozess kann schon bei weniger als 400° C und ohne Überdruck stattfinden. Die so entstehenden hochwertigen Verbindungen können direkt als Treibstoff oder als Plattformchemikalie der Chemieindustrie genutzt werden. So kann der energetische Inhalt des Plastikmülls erschlossen und wiederverwertet werden. Eine Tonne Kunststoffmüll ergibt etwa 800 bis 900 Liter Treibstoff.

Das oberbayerische Unternehmen PowerCraft Construction GmbH verfügt über umfangreiches Know how in diesem Bereich und hat bereits zusammen mit der Firma Wurzer GmbH in Eitting bei München erfolgreich eine Pilotanlage errichtet und betrieben. Mittelfristig soll eine wirtschaftlich relevante Verölungsanlage im Raum München entstehen.